

Die gute Tat

# Big Challenge erst 2023 wieder am Niederrhein

16. Mai 2021 um 13:00 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



An der Big Challenge nahmen in der Vergangenheit viele Menschen teil und zeigten so ihre Solidarität mit Menschen, die an Krebs erkrankt sind. Der Erlös der Veranstaltung geht unter anderem in die Forschung. Foto: Big Challenge

**Winnekendonk.** Zunächst hatte man noch überlegt, das Event in den September zu verschieben. 84.000 Euro sind an Spenden zusammengekommen, obwohl es gar keine Veranstaltung gibt. Im kommenden Jahr soll die Big Challenge wieder „normal“ stattfinden.

Von Sebastian Latzel

Die Veranstalter haben schon früh die Reißleine gezogen. „Aber alle sollten rechtzeitig Klarheit haben, dass es auch 2021 keine Big Challenge geben kann“, sagt Organisator Georg Biedemann. Schließlich müssten die Teilnehmer Sponsoren suchen, das sei zu schwierig und dann sei man später enttäuscht, wenn man den Unterstützern sagen muss, dass nichts stattfindet.

Zunächst habe man noch überlegt, die Veranstaltung in den September zu verschieben. „Aber da ballen sich inzwischen die Termine, der September ist komplett voll. Viele wollen dann ihre Familienfeste nachholen, die wegen Corona ausgefallen sind“, sagt Biedemann. Daher entschied man sich, das Event komplett auf das kommende Jahr zu verschieben.

## ■ INFO

### **Durch Spenden Leben retten**

**Auf dem Laufenden** Alle aktuellen Informationen zur Big Challenge gibt es auf der Internetseite [www.bigchallenge-deutschland.de](http://www.bigchallenge-deutschland.de).

**Spenden** Unterstützen kann man die Big Challenge das ganze Jahr mit einer Spende. Kontonummer und der aktuelle Spendenstand stehen ebenfalls auf der Homepage.

„Die Gesundheit steht an erster Stelle und jegliches Infektionsrisiko soll ausgeschlossen werden“, so Biedemann. Bei der Big Challenge handelt es sich um eine Spenden-Veranstaltung zugunsten von Krebspatienten, Gesundheit und Forschung. „Viele Teilnehmer sind durch eine Krankheit vorbelastet oder haben bis zur geplanten Veranstaltung vielleicht keine Impfung bekommen.“ Zudem wolle man sowohl den Teilnehmern als auch den Sponsoren und Besuchern gerecht werden und eine Veranstaltung im üblichen Rahmen ohne Einschränkungen bieten. „Jeder von uns sehnt sich ein ‚normales‘ Leben zurück.“ Die Sportler möchten wieder aktiv werden. Die Krebshilfe ist auf Spendengelder angewiesen. „Aber wir können diese Veranstaltung nicht über die Empfindungen, Sorgen und Probleme von betroffenen Corona- und Krebspatienten sowie deren Angehörigen stellen“, stellt Biedemann klar.



Wie groß das Interesse und der Rückhalt für die Aktion ist, zeigt die Tatsache, dass 84.000 Euro an Spenden zusammengekommen sind, obwohl es gar keine Veranstaltung gibt. „Wir haben viele treue Spender und eine Reihe von ihnen hat gesagt, wir spenden gerade jetzt“, berichtet Biedemann. „Wir sind dankbar, dass sie uns auch in diesen Zeiten unterstützen.“ Der Betrag wurde an die Deutsche Krebshilfe überwiesen, damit die ausgesuchten Projekte in der Darmkrebsforschung und der Bewegungsförderung in der Kinderkrebsmedizin starten können. In „normalen“ Zeiten bekommen die Organisatoren Spendengelder von mehr als 200.000 Euro im Jahr. Auch das ein deutliches Zeichen, welchen Stellenwert die Big Challenge inzwischen im Bereich „Kampf gegen den Krebs“ hat.



Daher ist das feste Ziel, dass die Veranstaltung im kommenden Jahr in üblicher Form über die Bühne geht. Dann würde sie in Bruchhausen-Vilsen in Ostwestfalen stattfinden. 2023 wäre die Big Challenge dann wieder zurück in der Heimat. Dann könnten die Radler und Läufer sich wieder auf die Route rund um Winnekendonk, Sonsbeck und Xanten machen. Zuletzt hatte die Big Challenge 2019 in Winnekendonk stattgefunden. Für Georg P. steht fest, dass man auf jeden Fall weitermachen will: „Ganz nach unserer ,Aufgaben kommt nicht in Frage?.“

